



# 19 Denkmal des Monats

Juni  
2015

## Hofferhof



# Ertragreicher Pachthof von Haus Stade



1 **Ältestes Gebäude  
in Hofferhof**



Das älteste heute noch erhaltene Gebäude aus dem 18. Jahrhundert ist der Mitteltrakt des Hauses 65-66. Von der Straße her blickt man auf das giebelständige Fachwerkhhaus mit Krüppelwalm, daneben nach Norden angebaut die frühere Stallung, anschließend das ehemalige Backhaus, das erst 1879 angebaut wurde, dazwischen ein etwa 16 Meter tiefer Brunnen, der nicht mehr in Betrieb ist. Das Wohnhaus wurde – wie im frühen 18. Jahrhundert noch üblich – in Ständerbauweise errichtet, d.h. die Fachwerkständer laufen über Erd- und Obergeschoss hinweg und sind nicht – wie bei der jüngeren Stockwerksbauweise – einzeln je Geschoss verzimmert. Aus der Erbauungszeit um 1731 stammt die barocke Tür zwischen den Wohnräumen (*oben rechts*).

## 2 **Wohnhaus mit Stall**

Das etwas kleinere Wohnhaus in unmittelbarer Nähe (*unten*) stammt nach der Datierung am Türsturz aus dem Jahre 1839. Die Bauweise bestätigt das: ein Stockwerksbau mit durchlaufenden Eckständern. Der rechtwinklig angebaute Stall mit Backsteinmauerwerk wurde später errichtet. Der gußeiserne Pumpenbrunnen vor dem Haus verstärkt den Eindruck, dass man in Hofferhof noch einen Blick in die Vergangenheit erhaschen.



# Landwirtschaft und Kornbrennerei

## 3 Landwirtschaftlicher Betrieb

Die ehemals dreiflügelige Hofanlage (rechts) wird heute noch landwirtschaftlich genutzt. Das Wohnhaus war nach der Erbteilung 1839 bis 1965 zweigeteilt. Während die Wetterseiten des zweigeschossigen Gebäudes verschiefert sind, verrät die unverschiferte Rückseite die Konstruktion eines Stockwerkbaus. Stall- und Scheunengebäude sind vor nicht allzu langer Zeit hierhin transloziert worden.



## 4 Kornbrennerei

In vielen Publikationen erwähnt wird die heute einzige Kornbrennerei im Bergischen Land (unten). Während das Fachwerkgefüge des straßenseitigen, älteren Bauteils weitgehend erhalten ist, wurden andere, durch einen Brand 1929 zerstörte Gebäudeteile neu errichtet. Der hintere Anbau entstand für die Brennerei, weithin bekannt als „Hoffer Alter“. Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Anbaus mit Walmdach befindet sich auf der Hofseite ein farbig gefasstes Wappen der Familie Müllenbach.

*„Die auf der Rückseite der Broschüre mit Positionen versehenen Objekte sind wohl als eigenständige Objekte mit unterschiedlichen Nutzungen und auch unterschiedlichen Bauzeiten entstanden, werden jedoch schon bei der Zufahrt in*



*den Ortsteil Hofferhof als ein Gebäudeensemble mit einer besonderen städtebaulichen Qualität wahrgenommen, weil sowohl die einzelnen Kuben räumlich ‚zusammenspielen‘ als auch eine Vielzahl von bauhistorischen Parametern den Charakter dieser für Rösrath bedeutsamen Bausubstanz prägen!“* urteilt Michael Werling, Professor für Baugeschichte an der Fachhochschule Köln.



Das hervorragende bauliche Ensemble Hofferhof ist auch historisch sehr bedeutsam, denn bereits im Mittelalter gehörte der Hof zu den wichtigsten Ländereien von Haus Stade, einem Adelssitz unterhalb im Sülzthal gelegen. Während Haus Stade seit 1910 durch Bahndamm und Bahnhof vom Ort Hoffnungsthal optisch abgeschnitten ist, hat sich das Ensemble Hofferhof seine Idylle bewahrt.

- 1370 Hofferhof gelangt durch Heirat an Reinhard von Ulenbroich.
- 1447 Reinhard von Loe von Haus Stade erwirbt Hofferhof.
- 1669 Hofferhof ist zur Bewirtschaftung an einen Halfen verpachtet.
- 1731 Anna Clara von Loe lässt ein neues Haus in Hofferhof errichten (1).
- 1741 Anna Clara von Loe vererbt Hofferhof ihrem Patenkind Anna Katherina Lemmer, die nach ihrer Heirat mit Bertram Müllenbach dorthin zieht.
- 1837 Teilung des Hofferhofs innerhalb der Familie Müllenbach
- 1880 Errichtung der Kornbrennerei als landwirtschaftlicher Nebenerwerb (4)
- 1969 Bau der Umgehungsstraße, Anbindung der Siedlung Hofferhof an die nach Lügghausen führende Straße „In der Schneekaule“



Bergische Kornbrennerei  
Hofferhof 68  
[www.hoffer-alter.de](http://www.hoffer-alter.de)

Landwirtschaftliche Produkte  
Pferdepenion Karl Müllenbach  
Hofferhof 62 [www.hofferhof.de](http://www.hofferhof.de)

#### Literatur:

- Band 26 „Hoffnungsthaler Berge“, Schriftenreihe Geschichtsverein Rösrath, Rösrath 1994, S. 187-193
- Barbara Wenig, Rösrather Geschichtspfade, Rösrath 1994, S. 117-130

v.i.S.d.P.

**GESCHICHTSVEREIN RÖSRATH E.V.**  
Postfach 1329 - 51404 Rösrath  
02205-84636 [www.gv-roesrath.de](http://www.gv-roesrath.de)  
**Fotos: Anton Luhr /  
Michael Werling / Guido Wagner / AGVR**

